

rüssel war, da ward's anders. Von oben fiel der Regen voll auf die breite Fläche, und die Sonne polierte sie glatt, daß sie wurde wie ein dunkelgrüner Spiegel. Und wenn es ihm gefiel, ließ es sich vom Winde hin und her und rundum schwingen, und dabei sang es, und alle die tausend Geschwister in Nähen und Weiten sangen auch. Das ward dann ein Brausen in der Welt; das ward ein Schaukeln und Schwanken und Wogen. Der ganze große Baumvater bog sich vor und zurück und ächzte und jauchzte dabei. Und wenn dann ein Sturzregen sich ergoß über das trunkene, kleine Volk der hohen Krone, dann brausten sie noch viel lauter und warfen lachend die überfließenden Tropfen den unten Wohnenden auf die Köpfe.

Aber es gab auch angstvolle Tage. So, wenn sich eine Raupe zu ihm hinaufverirrte, langsam, langsam, immer näher, immer höher trotz, vom Stengel seitwärts über den gezackten Rand; wenn sie anfing, ihm das weiche, lebendige Fleisch aus dem Körper zu nagen. Dann krümmte es sich, so sehr es konnte; das half nichts, und Angst und Schmerz mußten ausgehalten werden, bis das graufige, fette Tier weiterwanderte, oder ein gütiger Windstoß es hinunterbeförderte in den dunkeln Abgrund.

Noch schlimmer war es aber, wenn die Luft angefüllt war von gefährlichen Wetterern. Dann standen sie alle hochgestreckt wie breite Spieße und zitterten und bebten ohne Aufhören; sie sprühten ein feines, unsichtbares Feuer in die Luft. Aber die Angst vor dem Todesstreich wollte nicht enden, soviel Erlösung auch jeder Blitzstrahl brachte und der Donner, der machtlos hinter ihm hergrollte und die Regentropfen niederstreute, wie ein Sämann die Saat. Dann war es nicht schön, an dem äußersten Wipfel des Baumes festzusitzen, jedem Wetterwillen das erste Opfer. Doch, wenn alles vorüber war, wenn der Mond schien, dann war es eine Seligkeit, im Halbtraum den Saft für den nächsten heißen Tag in sich zu saugen aus dem nie entkräfteten, väterlichen Stamme.

Endlich zehrt das Leben doch, und unser Blatt sah eines Tages, wie mancher von seinen Brüdern an seinen Rändern verdorrt oder gar mit einem Male völlig gelb geworden war. Da merkte es, daß auch seine Tage gezählt seien. Es fühlte seinen sicheren Fuß schwach werden; die liebe Sonne zündete kein Leben mehr in ihm an, und der Wind, mit dem es früher so gerne getollt hatte, schien ihm allgemach ein rauher Gesell'. Jetzt irrt es schon lange im herbstlichen Sturme unten im Walde am Boden herum, und niemanden kümmert es. Auch der große,